

UPTODENT

ZAHNMEDIZIN – NEUESTER STAND

NR. 01



IMPLANTOLOGIE

Mit Sicherheit und Präzision zu
festsitzendem Zahnersatz.
Egal ob einzelner Zahn oder
Komplettsanierung.

Kosmetische Korrekturen und
Beautytipps für zu Hause sorgen für
ein makelloses Lächeln.

ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE

ENDODONTIE

Zahnerhalt trotz Wurzelentzündung.
Mit moderner Endodontie zu
langfristigen und schmerzfreien
Erfolgen.



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe unseres neuen Magazins UPTODENT zu präsentieren. Seit 2007 versorgen wir unsere Patienten in den Schwerpunktbereichen Implantologie, Endodontie und Oralchirurgie. In entspannter und stressfreier Atmosphäre bieten wir das gesamte Spektrum moderner Zahnmedizin: von allgemeiner Zahnheilkunde bis zu Implantatbehandlungen auf höchstem Niveau. Diese Vielfalt und unsere tägliche Motivation möchten wir Ihnen gerne in diesem Magazin vorstellen. Erfahren Sie alles über das praxiseigene, auf langjähriger Erfahrung basierende Implantologie-Konzept, mit dem Zahnlücken und lockere Prothesen der Vergangenheit angehören. Zudem lesen Sie, wie Zähne mithilfe einer Endodontie-Behandlung auch nach einer Wurzelentzündung noch langfristig erhalten bleiben können. Wir stellen Ihnen das praxisinterne und auf Prothetik spezialisierte Zahntechniklabor vor und unsere Prophylaxeabteilung gibt Tipps zur Zahnpflege im Alltag.

Übrigens: Wer noch mehr wissen möchte, sollte sich auf unserer Homepage unter www.dr-parschau.de umsehen. Hier finden Sie viele zusätzliche Informationen rund um unser Behandlungsspektrum.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst
Ihr

Dr. Marcus Parschau

Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (BdiZ)
Geprüfter Experte der Implantologie (DGOI)
Diplomate ICOI

NEWS	03
IMPLANTOLOGIE	04 – 05
Feste Pfeiler für Ihre Zähne	
ENDODONTIE	06 – 07
Das Übel an der Wurzel packen	
ANÄSTHESIE	08
Sicher im Schlaf	
PROPHYLAXE IM ALLTAG	09
Gesunde Zähne: Gewusst, wie!	
PROTHETIK	10 – 11
Krönung mit Biss	
ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE	12 – 13
Lächeln wie die Stars	
KINDERZAHNHEILKUNDE	14
Kleiner Zahn ganz groß	
STIMMT ES EIGENTLICH, DASS ...?	15

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Dr. Marcus Parschau & Kollegen
Thomasweg 5, 21244 Buchholz i. d. N.
Telefon: 0 41 81 - 29 20 30

www.dr-parschau.de
Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

VERLAG (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)

Borgmeier Media Gruppe GmbH
Lange Straße 112, 27749 Delmenhorst
Telefon: 0 42 21 - 93 45-0
www.borgmeier.de

FOTOS

Mirko Plha; Zahnarztpraxis Dr. Marcus Parschau & Kollegen; Medical Instinct®; Goodluz, vitcom, dashek, Iyaylo Ivanov, Foto_vik © www.depositphotos.com; Kurhan, bilderzweig, psdesign1, lenets_tan, Benicce, fotodesign-jegg.de © www.fotolia.de; Ove Töpfer © www.sxc.hu; Lammeyer, Okea, ozgurdonmaz © www.istockphoto.com

REDAKTION

Eva Joachim, Miriam Muñoz,
Wiebke Buchner, Stefanie Asendorf

GRAFIK

Gundula Grüterich, Michaela Schnöink

LEKTORAT

Jan Zumholz

DRUCK

Brune-Mettcker Druck- und Verlags GmbH
Parkstraße 8, 26382 Wilhelmshaven

NEWS



MUT ZUR LÜCKE

Bei vielen Menschen müssen Weisheitszähne entfernt werden, um ausreichend Platz für die übrigen Zähne zu schaffen. Dabei achten Dr. Parschau & Kollegen darauf, die Behandlungen so schmerzarm und gewebeschonend wie möglich durchzuführen. Neben Zahnentfernungen bietet das qualifizierte Team auch alle anderen oralchirurgischen Eingriffe wie Zystenentfernungen, Wurzelspitzenresektionen sowie Implantatbehandlungen an.

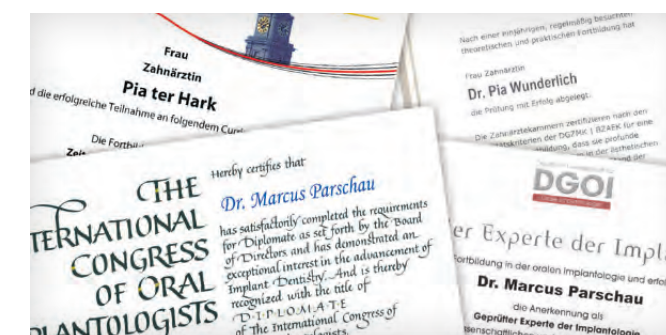
BLICK HINTER DIE KULISSEN – TAG DER ZAHNIMPLANTATE

Am 28. Juni 2015 öffnet die Zahnarztpraxis Dr. Marcus Parschau & Kollegen ihre Türen für einen Blick hinter die Kulissen. In den Räumlichkeiten in Buchholz erhalten Besucher Informationen rund um Zahnersatz und Behandlungsmethoden. Auch das hauseigene Labor kann besichtigt werden. Für aufkommende Fragen steht das Team um Dr. Parschau den Anwesenden von 10 bis 17 Uhr zur Seite.



KONTINUIERLICHE WEITERBILDUNG

Um jederzeit die bestmögliche Kompetenz gewährleisten zu können, sind ständige Fort- und Weiterbildungen für jedes Praxismitglied selbstverständlich. So haben beispielsweise unsere Zahnärztinnen Pia ter Hark und Dr. Pia Wunderlich vor Kurzem erfolgreich das Curriculum Endodontie der Deutschen Gesellschaft für Endodontie und zahnärztliche Traumatologie abgeschlossen.



WUSSTEN SIE SCHON, ...

... dass Frauen häufiger zum Zahnarzt gehen als Männer? Das belegt der Barmer GEK-Zahnreport von 2014. Während im Jahr 2012 74,2 Prozent der Frauen regelmäßige Zahnarztbesuche wahrnahmen, waren es bei den Männern nur 66,4

Prozent. Dabei spielt jedoch auch das Alter eine entscheidende Rolle: Vor allem junge Männer scheuen den Zahnarzt. Erst ab dem 50. Lebensjahr wird der Besuch wieder regelmäßiger und im hohen Alter überholen sie die Frauen sogar.





Feste Pfeiler für Ihre Zähne

Nach einem Zahnverlust wünschen sich viele Patienten einen festsitzenden Ersatz, der den Echten in nichts nachsteht. Mit dem praxiseigenen Implantologie-Konzept kommt die Zahnarztpraxis Dr. Marcus Parschau & Kollegen diesem Wunsch mit Präzision und Sicherheit nach – egal ob einzelner Zahn oder Komplettsanierung.

■ Von Beratung und Diagnose über eventuellen Knochenaufbau bis hin zur abschließenden Krone: Dr. Parschau und seine Kollegen bieten ganzheitliche Versorgung aus einer Hand. Dabei charakterisieren technisch hochwertige Geräte wie DVT oder T-Scan das individuelle Konzept ebenso wie sorgfältige Aufklärung und eine angenehme und stressfreie Behandlung zu jeder Zeit.

OPTIMALE DIAGNOSE

Vor jeder Implantatbehandlung erfolgt eine ausführliche Diagnostik und Planung.

Zur bestmöglichen Abbildung von Knochengewebe, Nerven und Blutgefäßen steht die digitale Volumentomografie, kurz DVT, zur Verfügung. In wenigen Sekunden entstehen präzise Einzelbilder von Kiefer, Zähnen, Nebenhöhlen und Kiefergelenken. Gegenüber herkömmlicher Röntgentechnik bietet sie deutliche Vorteile: Während klassisches Röntgen zweidimensionale Bilder liefert, erzielt die DVT dreidimensionale und weitaus detailliertere Ergebnisse. Dennoch arbeitet sie mit viel geringerer Strahlenbelastung als ein herkömmlicher Computertomograf.



Um die gesunde Mundsituation wiederherzustellen, übernimmt das schraubenförmige Implantat die Funktion der natürlichen Zahnwurzel.

Anhand der 3D-Aufnahmen lässt sich eine virtuelle Abbildung der Mundsituation erstellen und die Implantation am Computer im Vorfeld simulieren. Unter Berücksichtigung von Kieferknochen, Nerven und Nachbarzähnen können damit bereits vor dem Eingriff Entscheidungen zu Größe, Typ und exakter Position des Implantats getroffen werden. Das Risiko von Nerv- und Blutgefäßverletzungen sowie die OP-

Belastung für Patienten sinken dadurch auf ein Minimum.

EINGRIFF OHNE SKALPELL

Hat sich der Kieferknochen nach Zahnverlust bereits durch fehlenden Kaudruck zurückgebildet, fehlt das nötige Fundament, um Implantate dauerhaft sicher zu fixieren. Eine schnelle und schonende Regeneration des Kiefers mithilfe von körpereigenen Wachstumsfaktoren ermöglicht die neuartige PRGF-Therapie (Plasma Rich in Growth Factors). Dabei nutzt die Zahnmedizin eine natürliche Veranlagung des Körpers. Denn bei Verletzungen setzt der Organismus aus dem Blut spezielle Proteine zur Wundheilung frei. Diese werden isoliert und mit Knochenspänen versetzt, um sie an der gewünschten Position zu platzieren. Als geleeartige Masse bleibt der Knochenersatz im Gegensatz zu loseem Material formstabil an der jeweiligen Stelle. Nach erfolgreichem Knochenaufbau verankert der Arzt das Implantat fest im Kiefer. Um die mittels DVT erstellte Planung exakt zu übertragen, kann anhand der Computersimulation eine Bohrschablone angefertigt werden. So gelangt das Implantat genau an die zuvor ermittelte Position und Nachbarstrukturen werden maximal geschützt. Dabei ist in einigen Fällen sogar ein Eingriff ohne Skalpell möglich, der umliegende Strukturen zusätzlich schont. Der Einsatz von PRGF erleichtert Patienten hier zusätzlich den anschließenden



Gesicherte Stabilität: Mit dem Osstell-Gerät misst der Zahnarzt die Festigkeit des Implantats.

DR. MARCUS PARSCHAU



VITA

Nach seinem Studium an der Universität Göttingen von 1995-2000 promovierte Dr. Parschau im Jahr 2005 an der Medizinischen Hochschule Hannover. Im Anschluss an diverse Stationen in Implantologie, Oralchirurgie und Implantatprothetik verwirklichte er im Jahr 2007 seinen Traum: In Buchholz in der Nordheide ließ Dr. Parschau sich mit einer eigenen Praxis nieder und betreut dort mit seinem Team Patienten in den Schwerpunktbereichen Implantologie, Endodontie und Oralchirurgie.

Einheilprozess. „Die Wachstumsfaktoren fördern neben Knochenbildung ebenfalls den Weichgewebeaufbau und damit die schnelle Regeneration des schützenden Zahnfleischs. Unangenehme Wunden im Mund verschwinden schneller und es entstehen weniger Schwellungen und Infektionen“, sagt Dr. Parschau.

PERFEKTER BISS

Das Implantat trägt später je nach Bedarf Krone, Brücke oder Prothese. Fast jeder Patient möchte diesen eigentlichen Zahnersatz nach dem Eingriff möglichst schnell bekommen. Ist die Schraube jedoch nicht ausreichend in den Kieferknochen eingewachsen, besteht das Risiko einer Überbelastung und des Implantatverlusts. Für

einen vollständigen Einheilprozess benötigt der Körper zumeist 8 bis 16 Wochen. Um verlässlich Auskunft über die Stabilität des Implantats im Knochen zu erhalten, arbeitet die Zahnarztpraxis Dr. Marcus Parschau & Kollegen mit dem Osstell-Gerät. Ähnlich einer Stimmgabel versetzt es das künstliche Element elektromagnetisch in minimale Schwingungen, die sich als Resonanzfrequenz messen lassen. So lässt sich der optimale Zeitpunkt der Weiterversorgung sicher ermitteln und die Behandlungszeit häufig verkürzen. Zum Abschluss der Behandlung wird der individuell im eigenen Labor gefertigte Zahnersatz eingesetzt und sorgt für einen perfekten Lückenschluss. Um die Passgenauigkeit zu überprüfen, schließt sich eine 4-dimensionale Bisskontrolle mit dem T-Scan-Gerät an. Im Gegensatz zur üblichen Kontrollmethode mittels blauen Kontaktpapiers beißen Patienten bei dieser digitalen Funktionsdiagnostik auf eine Sensorfolie. „Damit lokalisieren wir nicht nur den genauen Punkt der Bissunregelmäßigkeit, sondern auch den Zeitpunkt und die Kraft, mit der sie auftritt“, erklärt Dr. Parschau. „Sogar kleinste Fehlstellungen von einem hundertstel Millimeter können gezielt und an nur wenigen Terminen behoben werden.“

Nach der Behandlung gehören Zahnlücken oder lockere Prothesen der Vergangenheit an und Patienten dürfen sich endlich über feste Zähne freuen.



Fest im Kieferknochen verankert, trägt das Implantat je nach Bedarf Krone, Brücke oder Prothese.



Das Übel an der Wurzel packen

damit das Risiko für Zahnverlust deutlich“, weiß Zahnärztin und Expertin für Endodontie Pia ter Hark.

FÜR OPTIMALEN DURCHBLICK

Heutzutage lassen sich Wurzelkanalbehandlungen bequem unter örtlicher Betäubung durchführen, sodass Patienten keinerlei Schmerzen verspüren. Moderne Lupenbrillen stellen das häufig sehr kleine Sichtfeld optimal dar und ermöglichen präzises Arbeiten. Ein sogenannter Kofferdam, der sich wie ein Spanngummi über den Zahn legt, schützt das Zahninnere während der Therapie vor Speichel und den darin enthaltenen Bakterien.

BIS ZUR SPITZE

Zunächst sorgen elektrische Längenmessgeräte für die exakte Erfassung der Länge betroffener Wurzelkanäle. „Damit stellen wir sicher, dass keine entzündeten Gewebereste im unteren Bereich der Wurzel verbleiben und eventuell erneute Infektionen verursachen“, erklärt Pia ter Hark. Außerdem vermeidet die hohe Genauig-



Moderne Lupenbrillen sorgen für präzises und gewebeschonendes Arbeiten.



Mit professioneller Versorgung bleiben auch wurzelgefüllte Zähne dauerhaft erhalten.

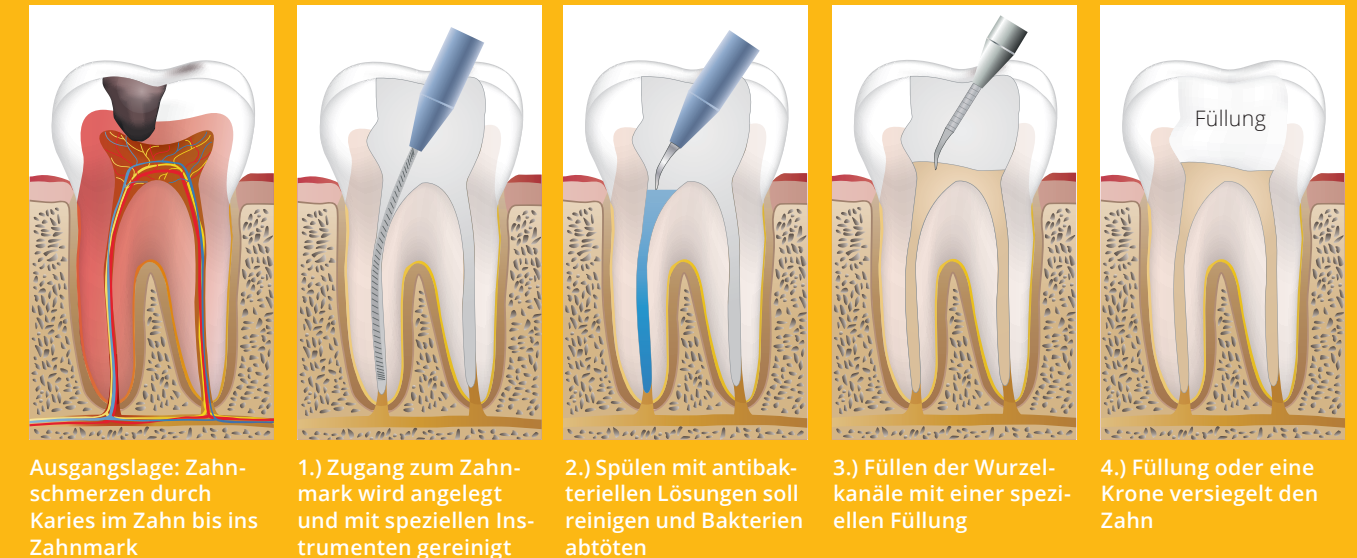
Bei erkrankten Zahnwurzeln bieten sich Patienten zwei Möglichkeiten: Zahnerhalt oder -verlust. Tatsächlich ziehen viele Betroffene eine Entfernung vor, da sie Wurzelbehandlungen mit einem schmerzhaften Prozess verbinden. Dabei kann die moderne Endodontie Zähne heutzutage schmerzfrei und langfristig erhalten, nicht umsonst sprechen wir von Zahnerhaltungskunde.

■ Gesunde Zähne bestehen aus einer Krone sowie einer oder mehreren Wurzeln. Unterhalb von festem Schmelz und Dentin befindet sich das weiche und empfindliche Mark, die sogenannte Pulpa. Darin verläuft eine Vielzahl von Blutgefäßen und Nerven, welche den Zahn zeitlebens versorgen. Aber auch ohne dieses Geflecht kann ein voll ausgebildeter Zahn dauerhaft im Mund verbleiben. Als Voraussetzung dafür gilt jedoch eine sorgfältige Aufbereitung und fachgerechte Füllung. Gelangen Bakterien aufgrund von tiefen kariösen Defekten, undichten Füllungen oder kleinen Rissen in das Zahninnere, können sie dort zu einer Infektion der Nervenenden führen. Patienten spüren dann meist starke, lang anhaltende Schmerzen, die mit Druck- und Temperaturempfindlichkeit einhergehen. „Sterben entzündete Nerven ab, wird zwar die

Schmerzweiterleitung unterbrochen und die Beschwerden verschwinden, eine professionelle Entzündungsbehandlung bleibt trotzdem unvermeidbar. Denn Bakterien im Wurzelkanal können zu einer schmerzhaften Infektion und Auflösung des Kieferknochens führen und erhöhen

ABLAUF EINER WURZELBEHANDLUNG

ENDO
ZIM



keit dieser Messung unnötige Röntgenbelastung für Patienten.

LUPENREIN

Nach einer schonenden Lokalanästhesie lassen sich betroffene Kanäle schmerzfrei behandeln. Für bestmögliche Reinigung sorgen dabei zunächst moderne hochflexible Nickeltitan-Feilen. Mithilfe eines Aufbereitungsmotors erzielen sie eine deutlich bessere Wirkung als herkömmliche Instrumente. Daneben bietet innovative Lasertechnik heutzutage eine wirksame Möglichkeit, Bakterien mithilfe von eng gebündeltem Licht zu entfernen. Die mehrfache Anwendung antibakterieller Spülungen unterstützt zusätzlich.

DESINFIZIERENDE EINLAGE

Nach erfolgreicher Behandlung verschließt ein individuell angepasstes Füllmaterial desinfizierte Bereiche. „Bei größeren Infektionen gönnen wir dem Zahn eine Ruhepause, bevor er endgültig versiegelt wird. Dafür legen wir ein entzündungshemmendes Medikament in den Zahn und füllen ihn mit einem Provisorium. Wie lange die Einlage im Inneren verbleibt, unterscheidet sich je nach Patientensituation“, betont Pia ter Hark.

LANGFRISTIGER HALT

Nach vollständigem Abklingen der Infektion werden die gereinigten Wurzelkanäle mit einem gummiartigen Verschlussmaterial endgültig abgedichtet und vor dem weiteren Eindringen von Bakterien geschützt. Um den aufwendig behandelten Zahn auch langfristig zu stabilisieren, ist in der Regel eine Überkronung notwendig. Denn aufgrund von fehlender Substanz und hoher Kaubelastung bricht er leichter, weshalb einfache Füllungen häufig nicht ausreichen, um Schäden zu verhindern. Teilweise oder vollständige Überkronung

erhält dagegen Stabilität, Ästhetik und Funktion dauerhaft.

AUSSICHT AUF ERFOLG

Mit einer professionellen Endodontie-Behandlung stehen die Chancen gut, erkrankte Zähne langfristig zu retten. „Zwar sind Wurzeltherapien relativ zeitintensiv und aufgrund des hohen Aufwands häufig keine reine Kassenleistung, oftmals können wir damit jedoch Lücken verhindern und Zähne erhalten, die intakte Kronen oder Brücken tragen“, sagt Pia ter Hark abschließend.

PIA TER HARK

VITA

Im Anschluss an ihr Zahnmedizin-Studium in Hamburg unterstützte Pia ter Hark für drei Monate das „Zahnärztliche Hilfsprojekt Brasilien e. V.“ im Nordosten Brasiliens. Nach ihrer Assistenzarztzeit begann sie im Dezember 2012 ihre Tätigkeit in der Zahnarztpraxis Dr. Parschau & Kollegen. Hier hat sie sich auf die Behandlung von Wurzelkanälen spezialisiert und im Herbst 2014 ihre von der Stadt Hamburg zertifizierte Fortbildung mit dem Schwerpunkt Endodontie abgeschlossen.



Sicher im Schlaf

Behandlungen unter Vollnarkose sind immer dann zu empfehlen, wenn umfangreiche Sanierungsmaßnahmen bevorstehen. Dabei reichen die Motive von ausgeprägtem Würgereiz bis hin zu extremer Zahnarztangst. Um den Eingriff für jeden so angenehm wie möglich zu gestalten, sorgt ein qualifiziertes Anästhesie-Team für eine lückenlose Überwachung und sichere Schmerzausschaltung während der gesamten Behandlungsdauer.

■ Dr. Parschau hat den Vorteil der Narkosesanierung erkannt und operiert bereits seit über 15 Jahren Patienten in Vollnarkose oder Dämmer Schlaf. Dabei handelt es sich hauptsächlich um chirurgische Eingriffe wie Weisheitszahnentfernungen oder Implantatsetzungen. Aber auch das Entfernen zerstörter Zähne führt die Praxis auf Wunsch im Tiefschlaf durch. „Daneben empfinden unsere Patienten es als angenehm, wenn sie vom Setzen mehrerer Füllungen nichts mitbekommen oder unter einer zu kleinen Mundöffnung leiden und somit Schwierigkeiten haben, diesen lange aufzuhalten“, weiß der Experte. Ein zusätzlicher Vorteil: In einer Narkose ist das OP-Gebiet sehr viel besser zugänglich und einsehbar. Die ruhige Lage ermöglicht somit feinere und sichere Eingriffe. Für solche unterschiedlichen Maßnahmen stellt die Praxis mit eigens dafür vorgesehenen Räumen die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung. Patienten profitieren von den einzelnen fachübergreifenden Arbeitsschritten, die hier Hand in Hand zusammenlaufen.

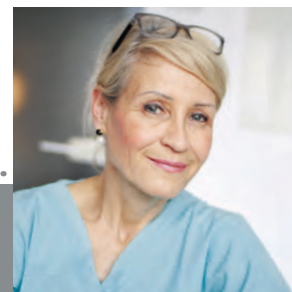
WIR SCHALTEN DEN SCHMERZ AB

Für den reibungslosen Ablauf sorgt Regina Träger-Bergmann mit ihrem „Dream-Team“. Sie ist Fachärztin für Anästhesie und Rettungsmedizin und in der Praxis für sämtliche Narkosemethoden zuständig.

REGINA TRÄGER-BERGMANN

VITA

Regina Träger-Bergmann begann 1986 das Studium der Humanmedizin an der Georg-August-Universität Göttingen. 1992 folgten das praktische Jahr sowie die Facharzt Ausbildung im Städtischen Krankenhaus Lüneburg. Bis zum Jahr 2000 nahm sie regelmäßig am Notarztdienst im Landkreis Lüneburg teil. Im gleichen Jahr ließ sie sich im Klinikum Lüneburg zur Fachärztin im Bereich Anästhesie ausbilden. Zusammen mit ihrem „Dream-Team“ aus Krankenschwestern und OP-Helfern sorgt sie bis heute für sichere und stressfreie Narkosen.



Während sich der Zahnarzt auf seine Arbeit konzentriert, überwacht das erfahrene Team die Vitalfunktionen des Patienten. Durch modernes Monitoring lassen sich geringe Abweichungen sofort erkennen und bei Bedarf nachregulieren. Diese Differenzen zeigen beispielsweise an, ob Schmerzmedikamente noch ausreichend wirken. Zusätzlich sorgen exakte Dosierungen und neuartige Narkosemittel für eine geringe Belastung des Körpers, sodass Patienten kurz nach dem Eingriff wieder ansprechbar sind und die Praxis in Begleitung rasch wieder verlassen können.

Gesunde Zähne: Gewusst, wie!



DORINA
GÖBEL

Der natürlichen Zahnerhaltung gilt immer höchste Priorität, denn keine Füllung ist besser als die eigenen Zähne. Regelmäßige Kontrolltermine stellen eine effektive Maßnahme zur Früherkennung von Erkrankungen dar. Aber auch zu Hause können Patienten viel für optimale Mundhygiene tun. UPTODENT hat sich im Prophylaxeteam der Praxis umgehört und die besten Tipps zusammengestellt:

TIPP 1: REGELMÄSSIG UND VOR ALLEM RICHTIG PUTZEN!

Durch kreisende Bewegungen gelangen Bakterien schnell unter den Zahnfleischrand und das bedeutet Stress für das Weichgewebe. Daher lieber mit der sogenannten Fegetechnik arbeiten. Hierbei die Zahnbürste leicht schräg am Zahnfleischrand ansetzen und mit leichtem Druck von Rot nach Weiß führen – idealerweise zwei Mal täglich. So finden schädliche Bakterien keinen Lebensraum.

TIPP 2: ÖFTER DIE ZAHNBÜRSTE WECHSELN!

Nach etwa drei Monaten hat die alte Bürste ausgedient. In den Borsten tummeln sich viele Bakterien, die selbst durch gründliches Ausspülen nicht verschwinden. Außerdem gehören Aufbewahrungsboxen, die gerne für Kinderzahnbürsten genutzt werden, in den Mülleimer, da die einzelligen Lebewesen ein feucht-warmes Klima lieben.

TIPP 3: FÜR DIE HARTE SCHALE!

Gele mit besonders hohem Fluoridgehalt – in der Apotheke erhältlich – unterstützen die Zahnhartsubstanz. Am besten die Zähne mit dem Gel einmal die Woche abends putzen. Überreste anschließend ausspucken und nicht mit Wasser ausspülen. So härtet das Fluorid nachts den Schmelz und stärkt ihn gegen äußere Angriffe.

TIPP 1: DEIN FREUND, DER ZAHNARZT!

Ein jährlicher Termin zur professionellen Reinigung beugt Rückständen in unzugänglichen Zahnfleischtaschen, Verfärbungen sowie schädlichen Ablagerungen vor. Darüber hinaus erkennt der Zahnarzt erste Anzeichen von Schäden und kann entsprechend schnell reagieren.

TIPP 2: DIE INTELLIGENTE ZAHNBÜRSTE!

Via Bluetooth verbinden sich elektrische Zahnbürsten neuester Generationen nun mit dem eigenen Smartphone oder Tablet. Besitzer erhalten so nicht nur Putzanweisungen, sondern die App erfasst ebenso Putzdaten, die Anwender anschließend mit dem Zahnarzt besprechen können.



CAROLINE
OTT



OLGA
VORRAT

TIPP 1: TANNENBAUMBÜRSTCHEN BENUTZEN!

Um Essensreste besser aus den Zwischenräumen zu entfernen, empfiehlt sich der regelmäßige Einsatz von Interdental- oder Tannenbaumbürstchen. Am besten greifen Patienten auf die dickste Variante zurück, die noch so eben durch die Zahn-lücke passt – das gilt auch und gerade bei implantatgetragenen Zahnersatz. Um Entzündungen und Karies noch effektiver vorzubeugen, ab und zu die kleinen Bürstchen in CHX-Gel tunken. Das antibakterielle Gel ist rezeptfrei in Apotheken erhältlich. Anschließend den Mundraum wie gewohnt mit Wasser ausspülen.

TIPP 2: ZUNGE NICHT VERGESSEN!

Nicht nur in Zahnfleischtaschen und -rand tummeln sich viele bakterielle Störfriede, sondern auch auf der Zunge. Fast zwei Drittel aller Mikroorganismen finden sich hier wieder. Mithilfe spezieller flacher Bürsten oder Schaber lassen sich Zungenbeläge besonders gründlich entfernen. Merke: Je rauer und zerklüfteter die Oberfläche, desto wichtiger die gründliche Reinigung.

TIPP 3: AUF DIE SPÜLUNG KOMMT ES AN!

Mundwässer haben eher einen kosmetischen Effekt und sorgen lediglich für einen frischen Atem, anstatt Bakterien zu bekämpfen. Medizinische Mundspüllösungen hingegen können Mikroorganismen entgegenwirken und Entzündungen eindämmen. Allerdings verfärben einige Produkte nach kurzer Anwendungszeit Zähne sowie Zunge dunkler und führen zu Geschmacksirritationen. Bei Unsicherheiten immer den Rat von Experten einholen.

Krönung mit Biss

tern genau fertigen. Für kurze Wege und persönliche Kontakte zwischen Arzt und Techniker sorgt das hauseigene Labor, sodass Patienten nicht lange auf ihr neues Lächeln warten müssen.

AUS DEM VOLLEN GEFRÄST – BRUCHFEST UND SICHER

Dem echten Zahn am nächsten kommen Kronen und Brücken aus Vollkeramik. Moderne Materialien wie Lithiumdisilikat oder Zirkonoxid lassen sich individuell an die jeweilige Zahnfarbe anpassen und halten selbst hohen Kaubelastungen im Seitenzahnbereich stand. Da sie kein Metall enthalten, scheint das Licht durch den Zahnersatz fast wie durch natürliche Zähne. Zusätzlich vermindert die glatte Oberfläche Plaqueanlagerungen und damit das Risiko von Erkrankungen wie Karies und Paro-

Für ein strahlendes Lächeln nach dem Verlust von eigenen Zähnen reicht es nicht aus, Implantate fest im Kiefer zu verankern. Mindestens ebenso wichtig ist der sichtbare Teil des Zahnersatzes. In der Zahnarztpraxis Dr. Parschau & Kollegen ermöglicht die enge Zusammenarbeit von Implantologie, Prothetik und Zahntechnik, selbst komplizierte Situationen optimal zu versorgen. In feinsten Handarbeit und mithilfe des computergesteuerten CAD/CAM-Verfahrens entsteht so täglich neuer und individueller Zahnersatz.

■ Viele Patienten klagen über schlecht sitzende und wacklige Prothesen, die Druckstellen oder ähnliche Probleme verursachen. In diesen Fällen schaffen nur ein gutes Fundament und präzise Planung Abhilfe. Dies ist Garant dafür, dass sich Kronen, Brücken und größere Konstruktionen natürlich in die bestehende Zahnreihe einfügen und weder kippen noch wackeln. Hier kommen die Zahntechniker

ins Spiel, die anhand eines Modells und in Absprache mit dem behandelnden Arzt die Ersatzteile auf Bruchteile von Millime-



Mit hochwertigen Keramikbrücken gehören wacklige Prothesen der Vergangenheit an.



Hand in Hand: Für individuellen Zahnersatz arbeiten Arzt und Techniker eng zusammen.



Unschöne Zahnlücken lassen sich mit implantatgetragenen Kronen optimal verschließen. Exakt geplant, fügt sich der Ersatz natürlich in die bestehende Zahnreihe ein.

dontitis. Mithilfe des CAD/CAM-Verfahrens lassen sich Keramiken aus einem Stück fertigen. „Hierzu nehmen wir zunächst einen Abdruck, den wir in Gips gießen“, beschreibt Dr. Parschau das Vorgehen. „Danach wird das Werkstück eingescannt und am Computer mittels CAD/CAM weiter bearbeitet.“ Auf Basis dieser Daten erstellt der Zahntechniker am Bildschirm ein dreidimensionales Modell der Krone oder Brücke. Dieses Abbild wird an eine computergesteuerte Fräse weitergegeben, die den endgültigen Zahnersatz erstellt. Da er nicht wie bei anderen Verfahren aus einzelnen Schichten, sondern aus einem Stück gefertigt wird, weist er eine hohe Stabilität auf und das Risiko für spätere Abplatzungen sinkt auf ein Minimum.

MEHRTEILIGER AUFBAU SICHERT FESTEN BISS

Aber nicht nur einzelne Kronen oder Brücken lassen sich mittels CAD/CAM produzieren, das Verfahren erleichtert auch die Herstellung von größerem Zahnersatz für mehrere Implantate. „Dies kommt beispielsweise bei komplett zahnlosen Kiefern zum Einsatz“, sagt Dr. Parschau. „Viele dieser Betroffenen tragen herausnehmbare Prothesen, die nicht nur wackeln, sondern zudem durch die Abdeckung des Gaumens den Geschmacksinn stören.“ In diesen Fällen greift der Experte häufig auf einen mehrteiligen Implantat-Aufbau zurück. Hierfür fügt er



Vor der Behandlung: Mit Zahnfehlstellungen fühlen sich Patienten häufig unwohl.



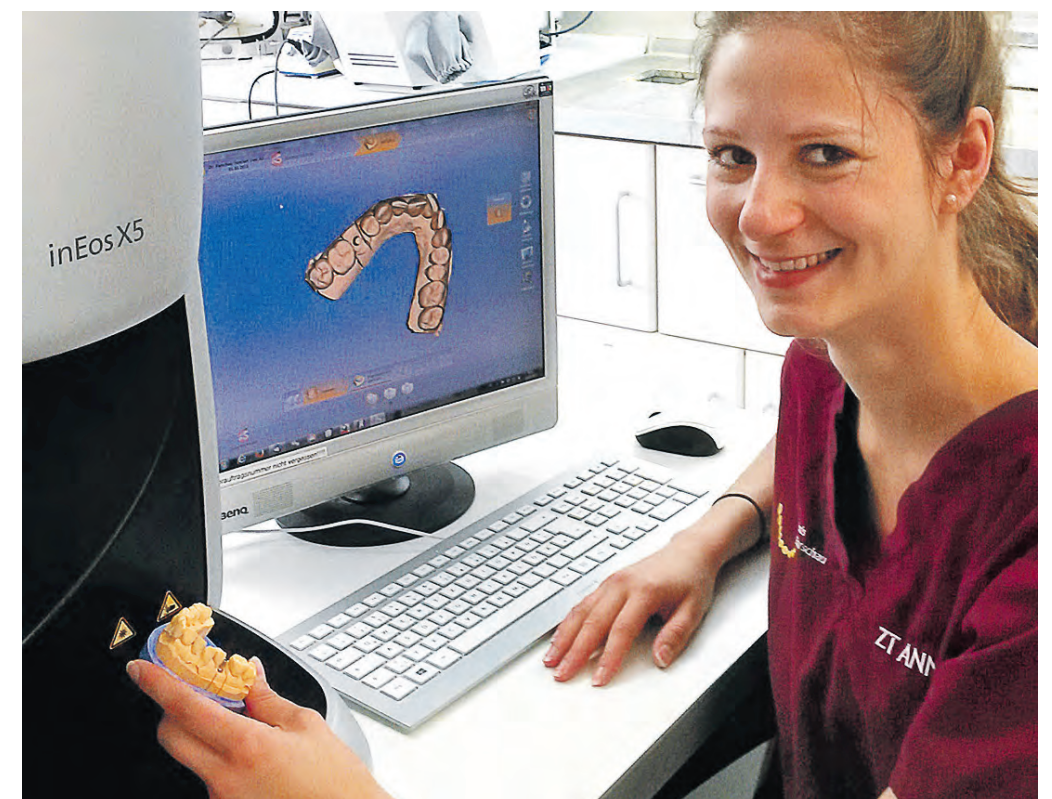
Nach der Behandlung: Starke und gerade Zähne bringen neues Selbstvertrauen.

im ersten Schritt zwischen vier und zehn künstliche Zahnwurzeln in den Knochen ein, auf die er anschließend eine spezielle, oft verschraubbare Zwischenkonstruktion aufbringt. Diese trägt wiederum den

sichtbaren, meist gaumenfreien Zahnersatz, welcher beim Essen, Sprechen und Lachen fest im Mund sitzt. Als Grundlage aller Bestandteile dient gewöhnlich Titan, das sich durch seine extreme Festigkeit und gute Verträglichkeit bewährt hat. Für eine perfekte Ästhetik kombiniert das Labor das Gerüst mit individuell erstellten Kronen und modelliert mit rosafarbenem Composite sogar das umgebende Zahnfleisch, um unnatürlich lange Zähne zu vermeiden. „Das genaue Vorgehen hängt letzten Endes von der jeweiligen Ausgangssituation ab, da jeder Patient mit individuellen Problemen zu uns kommt“, betont Dr. Parschau abschließend.



Individuell geschichtet, ahmen Keramikkrönen die Optik der natürlichen Zähne nach.



Moderne Geräte und feinste Handarbeit sorgen für millimetergenaue Ergebnisse.



Lächeln wie die Stars

■ Für einen perfekten Auftritt runden makellose Zähne den Gesamteindruck ab. Leider verfügt nicht jeder über ein Traumgebiss, sodass der Fachmann für Harmonie und Ästhetik in den Zahnreihen sorgt. „Viele Patienten lassen sich in einer Sitzung nicht nur den Frontzahnbereich aufhellen, sondern fragen immer öfter nach weiteren Korrekturmaßnahmen“, berichtet Dr. Parschau und ergänzt: „Mithilfe verschiedener Methoden erfüllen wir den Wunsch nach gerader Bisskante & Co. gleich mit.“ Wer sich lediglich an der Farbe stört, greift gerne auf ein Bleaching zurück.

PERFEKTE FARBWAHL

Für weißere Zähne bietet die Zahnarztpraxis zwei Methoden an: In-Office- und internes Bleaching. Bei Ersterem trägt der Arzt peroxidhaltiges Gel auf die Zähne auf, das für circa eine Stunde einwirkt. Eingelagerte Farbstoffe werden durch einen Oxidationsprozess zerstört und der behandelte Bereich erscheint direkt nach der Anwendung um ein bis drei Nuancen heller. Schränken Patienten stark zahnfärbende Substanzen wie Kaffee oder Tee etwas mehr ein und beachten entsprechende Pflegetipps, kann das Farbegebnis mehrere Jahre halten. Wer unter

unschönen Verfärbungen von wurzelgefüllten Zähnen im Frontzahnbereich leidet, für den kommt das interne Bleaching infrage. Hierbei wird das Bleichmittel direkt im Zahn angewendet und verbleibt dort sicher verschlossen für einige Tage. Währenddessen finden regelmäßig Kontrollen durch den Zahnarzt statt und die Einlagen werden je nach Bedarf – bis zum gewünschten Farbegebnis – gewechselt. „Das interne Bleaching ist auch in einer einzigen Sitzung möglich. Patienten sollten für den Tag ein wenig Zeit mitbringen, da drei Durchgänge à 20 Minuten zum optimalen Ergebnis beitragen“, weiß Dr. Pia

Wunderlich, Zahnärztin und Spezialistin der Ästhetischen Zahnheilkunde.

KORREKTE FORM

Kleine Makel wie unebene Bisskanten lassen sich einfach glattpolieren. „Fehlt allerdings ein Stück an der Schneidekante, können wir es mit entsprechendem Adhäsiv-Composite, also einer Art Kunststoff, wieder aufbauen“, erklärt die Expertin. Eingriffe mit dem Laser eignen sich, um beispielsweise kurze Zähne optisch zu verlängern. Dabei wird das Zahnfleisch modelliert und angepasst. Der Laser sorgt

DR. PIA WUNDERLICH

VITA

Nach ihrem Studium der Zahnmedizin in Hamburg promovierte Dr. Wunderlich im Fachgebiet der konservierenden Zahnerhaltung. Bevor sie 2013 als Zahnärztin das Team der Zahnarztpraxis Dr. Marcus Parschau & Kollegen verstärkte, arbeitete sie mehrere Jahre in Buxtehude und in Apensen. Neben diversen Fort- und Weiterbildungen schloss Dr. Wunderlich vor Kurzem ihr Curriculum für Ästhetische Zahnheilkunde ab.



für einen optimalen Wundverschluss, sodass nach der Ausheilung ein ästhetisch sehr schönes Ergebnis entsteht. „Der Effekt ist enorm“, bestätigt die Zahnärztin.

SCHÖNE VERBLENDUNG

Bei kleineren Zahnfehlstellungen oder abgebrochenen Ecken können Veneers zum Einsatz kommen. „Hierfür beschleifen wir die Zähne minimal und kleben anschließend die keramischen Verblendschalen auf“, erklärt Dr. Parschau. Fest mit dem Zahn verbunden, überdecken sie störende Makel und sorgen für ein harmonisches Zahnbild. Bei sogenannten Non-Prep-Veneers – der Name rührt von „non preparation“, also ohne den Zahn zu beschleifen – entfällt diese Vorbereitung. Kronen stellen die nächste ästhetische Lösung dar und finden bei stark erkrankten Zähnen Anwendung. Nach einem Abschliff umschließt dieser künstliche Aufsatz die restliche Zahnschubstanz vollständig.



Keramische Verblendschalen verdecken kleine Makel und sorgen für harmonische Zahnreihen.

IDEALE LÜCKENFÜLLER

Neben rein optischen Makeln wirken besonders Zahnücken unschön und beeinträchtigen zusätzlich die natürliche Kausituation. Wer fehlende Zähne durch Implantate ersetzen lassen möchte, muss etwas mehr Zeit einplanen, da eine Einheilphase notwendig ist. Dank exakter Planung im Vorfeld besteht oft die Möglichkeit, Implantate direkt nach dem Einbringen mit einer individuell angefertigten provisorischen Krone zu versehen. Nach der Einheilphase erfolgt dann die endgültige ästhetische Versorgung mit einer Vollkeramikkrone. Je nach Ausgangslage sorgen Brücken ebenfalls für einen perfekten Lückenschluss.

FÜNF BEAUTYTIPPS FÜR ZU HAUSE

Mit diesen einfachen Tricks erfreuen sich Patienten gesunder und schöner Zähne:



aber mit der Zeit den schützenden Zahnschmelz ab. Von daher besser auf weißende Zahncremes verzichten.

■ MIT DEM PUTZEN WARTEN!

Nach dem Verzehr von Obst, Säften sowie anderen zucker- und säurehaltigen Nahrungsmitteln gilt: eine halbe Stunde mit dem Zähneputzen warten. Die Säuren können eine Erweichung der Zahnoberfläche verursachen, sodass beim direkt anschließenden Putzen unnötig Substanz abgetragen wird. Nach etwa 30 Minuten hat der Speichel die Säure neutralisiert und die Zahnoberfläche gestärkt, sodass der Zahnbürsteneinsatz keinen Putzschaden anrichtet.

■ AUF DIE ERNÄHRUNG ACHTEN!

Knackiges Gemüse wie Karotten fördert nicht nur einen kräftigen Kieferknochen, sondern regt auch den Speichelfluss an. Dieser hält die Mundflora in einem gesunden Gleichgewicht und neutralisiert Bakterien.

■ FINGER WEG VON BLEICHSTREIFEN!

Zwar enthalten freiverkäufliche Bleachingprodukte wie Bleichstifte, -streifen oder -gele heutzutage wenig Wasserstoffperoxid, sodass es zu keinen Verätzungen mehr kommt, allerdings bleibt ein optimales Farbegebnis aus. Zudem kann das Zahnfleisch durch die nicht angepassten Streifen geschädigt und durch das Bleichgel stark gereizt werden.

■ WEISSMACHENDE ZAHNCREMES GEFÄHRDEN DEN SCHMELZ!

Alle Pasten, die weiße Zähne versprechen, enthalten Schleifpartikel. Regelmäßig angewendet, lösen sie zwar oberflächliche Verfärbungen, tragen

■ ACHTUNG, ZUCKER!

Häufiger Konsum von Süßgetränken wie Cola, Fanta und Säften – vor allem regelmäßig in kurzen Abständen getrunken – führt zu verstärkter Kariesbildung. Durch den enthaltenen Zucker können sich die Kariesbakterien übermäßig vermehren. Zuckerhaltige Getränke, wenn überhaupt, nur zu den Hauptmahlzeiten trinken.

■ FARBANSCHLAG VON AUSSEN!

Um das Weiß der Zähne länger zu erhalten, sollte der regelmäßige Konsum von Kaffee, aber auch von Rotwein, schwarzem Tee oder Zigaretten eingeschränkt werden. Wer über den Tag verteilt viel von dem koffeinhaltigen Wachmacher trinkt, nimmt nach dem Verzehr am besten einen kräftigen Schluck Wasser und spült den Mund vor dem Hinunterschlucken. Das reduziert nicht nur die Keime, sondern hilft auch den Atem frisch zu halten, was sicherlich jedem Kaffeetrinker zugutekommt.

INFO



Kleiner Zahn ganz groß

Jeder wünscht sich schöne und feste Zähne bis ins hohe Alter. Dabei wird der Grundstein schon in jungen Jahren gelegt. Neben regelmäßiger Pflege und einer zahngesunden Ernährung sollten frühzeitig die ersten Kontrolltermine erfolgen. Zahnärztin Antje Hintmann hat für UPTODENT die wichtigsten Regeln für gesunde Kinderzähne zusammengestellt.

■ Bei der Geburt sind unsere ersten Zähne – die sogenannten Milchzähne – bereits angelegt. Ab einem Alter von etwa sechs Monaten zeigen sie sich nach und nach im Kiefer. Doch bereits vorher erfordert die Mundhygiene unsere Aufmerksamkeit.

ZÄHNE ZEIGEN

Wenn die Zähne sich ihren Weg an die Oberfläche bahnen, geht dies oft mit starken Beschwerden einher. Eltern erkennen den Vorgang häufig an geröteten Wangen

oder erhöhter Temperatur bis hin zu leichtem Fieber. Zudem haben zahnende Kinder oft weniger Appetit, zeigen erhöhten Speichelfluss und kauen vermehrt auf Fingern oder Gegenständen. In manchen Fällen kann das Wachstum von Kiefer und Zahnkeimen sogar stärkere Schmerzen verursachen als der eigentliche Durchbruch.

BÜRSTE SCHWINGEN

Mit dem Durchbruch des ersten Zahns sollten Eltern mit dem Putzen der Zähne ihres Nachwuchses beginnen. Snacks wie Kracker und Milchbrötchen zählen zu den plaquebildenden Lebensmitteln, deren Reste regelmäßig entfernt werden müssen. Hierfür können Eltern sich spezielle Fingerhüte mit Borsten über den Zeigefinger stülpen, um so die kleinen Zähne zu reinigen.

AUF ZUM ZAHNARZT

Mit dem ersten Zahn steht auch der erste Termin beim Zahnarzt an. So gewöhnt sich das Kind an die Untersuchungen und Eltern erhalten wertvolle Hinweise für die optimale Zahnhygiene. Insbesondere im Wechselgebiss ist es sinnvoll, die schwierigere Putzsituation professionell zu begleiten. Zudem schreitet bei Milchzähnen Karies schneller voran als im endgültigen Gebiss, sodass eine halbjährliche Kontrolle sinnvoll ist. Bei allen Terminen gilt es, Ruhe auszustrahlen und eigene Angst nicht auf den Nachwuchs zu übertragen. So geht das Kind später viel entspannter zum Arzt.

SAUBERES UMFELD

Im Mund tummeln sich Hunderte von Bakterienarten, die den Zähnen nicht schaden, sondern eine Schutzfunktion gegen Erreger erfüllen. Sie bilden die sogenannte Mundflora, die sich in den ersten zweieinhalb Lebensjahren entwickelt. Erst durch Speichelübertragung – etwa beim Ablecken vom Schnuller – gelangen kariesauslösende Bakterien in die Mundhöhle und nehmen ihren Platz in der Mundflora ein. Je später Babys mit diesen Erregern in Kontakt kommen, desto besser ihre Abwehr gegen Karies.

ANTJE HINTMANN

VITA

Nach ihrem Studium der Zahnmedizin in Göttingen 1997 bis 2003 absolvierte Antje Hintmann zwischen 2004 und 2005 das Curriculum Kinder- und Jugendzahnheilkunde der Landes Zahnärztekammer Hessen. Von 2005 bis 2006 ergänzte sie ihre Ausbildung mit dem Karlsruher Kieferorthopädischen Aufbau training. Seit 2012 unterstützt die zweifache Mutter das Ärzteteam in Buchholz.



Stimmt es eigentlich, dass ...



... KOPFSCHMERZEN VON DEN ZÄHNEN KOMMEN KÖNNEN?

■ Ja. Grund dafür können Fehlstellungen im Kiefersystem sein, die sogenannte Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD). Diese funktionelle Störung im Kausystem verursacht unterschiedliche Beschwerden in vielen Bereichen des Körpers. Akute Schmerzen im Kopf- und Gesichtsbereich sind somit ein typisches Merkmal für

Fehlsteuerungen der Muskeln und Kiefergelenke. Die Therapie von CMD erfolgt in den meisten Fällen durch individuell angepasste Zahnschienen. Sie führen zur Entlastung der Kiefergelenke und können Beschwerden lindern. Damit einhergehend gilt es die Zahnkontakte exakt einzustellen.



... MAN MUNDGERUCH SELBST NICHT RIECHEN KANN?

■ Wer den Verdacht hegt, schlecht aus dem Mund zu riechen, hat es tatsächlich schwer, seinen Atem zu überprüfen. Der Grund dafür ist die Verbindung des Mundes mit dem Nasenraum. Der Geruchssinn des Betroffenen ist dem schlecht riechenden Atem dauerhaft ausgesetzt, sodass ein Gewöhnungseffekt eintritt. Andere Leute empfinden ihn hingegen als

besonders intensiv. Manchem Mundgeruch kann mit Mundspüllösungen oder Lutschpastillen entgegengewirkt werden. Der Effekt ist jedoch meist nur von kurzer Dauer. Daher empfiehlt es sich, einen Zahnarzt aufzusuchen. Denn die Ursache liegt zu 98 Prozent im Bereich der Zähne und/oder des Zahnfleisches.



... ORANGENSAFT DEN ZÄHNEN SCHADET?

■ Tatsächlich weicht direkte Säureeinwirkung den Zahnschmelz auf. Dabei werden wichtige Mineralien herausgelöst und die schützende Schicht verliert an Dicke. Zwar stoppt Speichel diesen Vorgang, doch bei häufigem Trinken des säurehaltigen Getränks ist er nicht mehr in der Lage, die Säure schnell genug zu neutralisieren. Wer

trotzdem nicht auf Orangensaft verzichten möchte, sollte versuchen, nicht zu viele Portionen über den Tag verteilt zu trinken und die Flüssigkeit nur kurz im Mund zu behalten. Es empfiehlt sich, nach dem Verzehr mindestens 20 Minuten bis zum Zähneputzen zu warten, denn der erweichte Zahnschmelz kann sonst leicht „weggeputzt“ werden.





ZAHNARZTPRAXIS
DR. MARCUS PARSCHAU
& KOLLEGEN



TAG DER ZAHNIMPLANTATE

BLICK HINTER DIE KULISSEN

28.06.2015
VON 10 BIS 17 UHR

Informationen rund um
// Operationen ohne Skalpell
// Mini- und Kurzimplantate
// das hauseigene
Implantatlabor
// moderne Endodontie
// hochästhetische Vollkeramik



DR. MARCUS PARSCHAU & KOLLEGEN

Implantologie / Endodontie / Oralchirurgie

Thomasweg 5 / 21244 Buchholz i. d. N. / Telefon: 0 41 81 - 29 20 30 / Mail: info@dr-parschau.de / www.dr-parschau.de